

Gruppe 1: Smart Growth

1. Frage: Auswirkungen eines 0-Wachstums des GDP

- Laut Wirtschaftsforschern werden Arbeitsplätze erst ab einem Wachstum von 2% geschaffen, deshalb ist ein 0-Wachstum nicht zielführend
- Ein 0-Wachstum des BIP versus gezieltes nachhaltiges Wachstum der Unternehmen
- In der Steiermark beispielsweise wurde eine neue nachhaltige Wirtschaftsstrategie „Steiermark 2020“ entwickelt die - von ursprünglich 11 - auf 3 Stärkefelder fokussiert (Mobilität, Ökotechnologie, Humantechnologie)
- Innovation in Unternehmen findet auch bei einem 0-Wachstum statt
- Negative Effekte des Wachstums reduzieren bzw. im besten Fall positivieren!!
- Wie kann Wachstum aussehen, das intelligent, nachhaltig und inklusiv ist?
- Wo will man wachsen und wo muss man schrumpfen? (Grenzen)

2. Frage: Vorschläge für Maßnahmen in Richtung Lebensqualität

- Arbeitsplatzgarantie und mehr Flexibilität am Arbeitsplatz versus „hire/fire“-Modelle - führt zu mehr Zufriedenheit
- Lebensqualitätsindikatoren (Beispiel Vulkanland: gemessen wurde die Zufriedenheit der Bevölkerung)
- Messung der Lebensqualität: in Zahlen ausdrückbare Größen (z.B. Brutto National Glück BNG)
- Rahmenbedingungen werden außerhalb Österreichs festgelegt, beispielsweise durch die WTO (je größer ein Unternehmen, desto mehr Auslagerung findet statt)
- Frage der Externalisierung der Kosten ist auf regionaler Ebene nicht lösbar
- Entschleunigung muss forciert werden
- Stärkung der Regionen (wichtige Ebene für die Identifikation von Wachstumspotentialen und wünschenswerten Wachstumsmöglichkeiten)
- Wachstum ohne Ressourcenverbrauch (Entkoppelung)
- Richtige Verteilung: städtische Gebiete / ländlicher Raum
- Ausbildungsmaßnahmen, (regionale) Innovationsstrategien an Ausbildung koppeln
- Innovationsentscheidungen der Unternehmen unter Berücksichtigung der Lebensqualität
- Gesamthaftere Betrachtung: Qualifizierung in der Region / Unternehmen identifiziert sich mit der Region
- Förderaspekt: mehr Förderung wenn Arbeitsplätze geschaffen werden / andere Bewertungskriterien? Relation der Bewertungskriterien?
- Wissenstransfer Unternehmen - Forschungseinrichtungen

- Ökologisierung des Verkehrs
- Endogene Regionalpolitik - was kann daraus entstehen?
- Regionale Wertschöpfungsketten schließen (z.B. mit LEADER-Projekten)